

# Film-Reise

----- wird immer weiter fortgeschrieben -----

## Impressionen von Filmvorführungen *„Unser gemeinsamer Widerstand“*

*Die Film-Reise ist ein Zeit-Dokument, das es so komprimiert sonst nicht gibt.*

*Zu jeder Veranstaltung erfolgt ein Bericht im Rahmen unserer Film-Reise, die breitgefächerte Infos zum Thema Anti-AKW-Bewegung – und damit einhergehend viele sozial- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge transportiert, die stets von überregionaler Bedeutung sind. Die Berichte stehen im Netz [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) unter der Rubrik „Film-Reise“ fortlaufend nach Jahreszahl und Monat geordnet und können auch als PDF-Datei herunter geladen werden.*

**Im Rahmen der <http://www.kulturelle-landpartie.de/> im Wendland fand am 24. Mai 2015 in 29451 Dannenberg, Neu Tramm 3 <http://raum2.landbit.de/> die Film- und Diskussions-Veranstaltung **statt** – auf dem charmant, maroden Gelände einer alten Fabrikhalle, in einem eigens eingerichteten kleinen Kinoraum mit Uralt-Holzklappsitzen.**

Fritz Storim als Aktivist der ersten Stunde begann die Diskussion mit Informationen zu den Waffen- und Atomtransporten über den Hamburger Hafen. Er führte dezidiert aus, dass es nach dem beschlossenen Atomausstieg der Bundesregierung größeren Handlungsbedarf gibt – im Rahmen der Atomtransporte in die ganze Welt. Deutschland ist dort an dritter Stelle und maßgeblich am Atomwaffenhandel beteiligt. Im Durchschnitt gehen jeden 2.ten Tag atomare Substanzen durch den Hamburger Hafen.

**Dazu passend diese weiteren Infos:**

**.) Die AG Atomtransporte ruft zu Aktionstagen gegen Urantransporte ab 12. September 2015 auf.** Wer den Aufruf unterstützen möchte, melde sich bei <http://atomtransporte-hamburg-stoppen.de/>

Geplante Aktionen können dort ebenfalls angekündigt werden – sie werden dann auf dieser Webseite veröffentlicht: <http://www.urantransport.de/aktionstage.html>

.) **Atommüll-Endlager als Geschäftsmodell – In Südastralien prüft eine Kommission den Kernkrafteinstieg** – In Australien wird seit 1906 Uran abgebaut. Das Element ist dort in so großer Menge und in so wirtschaftlichen Konzentrationen vorhanden, dass das Land heute mit der Ausbeute von nur drei Bergwerken der drittgrößte Exporteur der Welt ist. Das könnte noch eine Zeit lang so weitergehen: Manche Experten schätzen, dass bis zu einem Drittel des verwertbaren Urans auf der Welt auf dem fünften Kontinent lagert.

Trotzdem gibt es in Australien bislang keine Kernkraftwerke. Das liegt unter anderem daran, dass es in dem Land auch sehr viel Kohle gibt, durch die aktuell drei Viertel des australischen Stroms erzeugt werden. Dieser Kohleüberfluss trug dazu bei, dass das Anfang der 1970er Jahre geplante Kernkraftwerk Jervis Bay nicht gebaut wurde, weil der verhältnismäßig teure Atomstrom nicht mit dem billigen Kohlestrom konkurrieren konnte: <http://www.heise.de/tp/artikel/45/45055/1.html>

.) **Wahlausgang in Spanien schafft Hoffnung für Umweltschützer – Das Atomlager steht vor dem Aus, es wackeln Fracking-Projekte und die geplante erneute Inbetriebnahme des Uralt-Atomkraftwerks** – Das umstrittene geplante „Zentrale Atomare Zwischenlagers“ (ATC) in Spanien wird nach dem Ausgang der Regional- und Kommunalwahlen vermutlich nicht mehr weiter gebaut:

<http://www.heise.de/tp/news/Wahlausgang-in-Spanien-schafft-Hoffnung-fuer-Umweltschuetzer-2671633.html> (Zur spanischen Anti-AKW-Bewegung sollte nicht unerwähnt bleiben, dass in den siebziger und achtziger Jahren die baskische ETA Anschläge auf Unternehmen verübte, die in Spanien AKWs betreiben wollten.

**Zweimal legten Eurras Bomben auf der Baustelle in Lemoiz. Das bereits fertiggestellte AKW in Lemoiz ging danach nie in Betrieb.** Bereits zwei Jahre nach Francos Tod demonstrierten viele Spanierinnen und Spanier gegen den Ausbau der Atomkraft. Mit **160.000 Menschen fand 1977 in Bilbao** eine der größten Anti-AKW-Demonstrationen überhaupt – und auch die größte seit Ende des spanischen Bürgerkriegs statt – gegen den Bau eines AKW im nahegelegenen Lemoiz. Darüber sind Regierung und AKW-Betreiber dennoch arrogant hinweggegangen – haben die große Menschenmasse einfach ignoriert. Daraufhin wurde die ETA von der Bewegung nicht nur akzeptiert, auch von Gruppen, die sich „gewaltfrei“ nannten, sie wurde von vielen auch als eine Art politische Avantgarde gesehen. Die Polizei trug mit ihrer Repression dazu bei, dass man in der Bewegung einen militanten Widerstand wünschte: <http://jungle-world.com/artikel/2011/18/43126.html> und siehe dazu auch diesen Spiegel-Bericht: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14336958.html>

**Mit Bomben legte die baskische Separatistenbewegung ETA das Atomkraftwerk von Lemoniz lahm.** 20 Jahre zuvor geplant und zehn Jahre Bauzeit ist das fast fertige Werk mit zwei Reaktoren von je 930 Megawatt nun dazu bestimmt, niemals Atomstrom zu liefern. Keines zu der Zeit rund 200 im Bau befindlichen Kernkraftwerke der Welt sah sich solch einer Opposition gegenüber wie Lemoniz durch die ETA. **Die ETA informierte per Telefon jeweils mit einem ausreichenden Zeitvorlauf die Betreiberfirma vor der Zündung. Während die Betreiberfirma beim ersten Anschlag vorher die Mitarbeiter rechtzeitig warnte, tat sie es beim zweiten Anschlag bewusst nicht, um so absichtlich den Tod von 3 Arbeitern zu provozieren, was sie anschließend perfide als Hetz-Propaganda gegen die ETA einsetzte.** Daraufhin erschoss die ETA den verantwortlichen Technischen Direktor Angel Pascual. Dass die ETA zuvor einmal Atomstrom als „revolutionäre Energie“ für das Baskenland gepriesen haben soll, ist nur ein Gerücht.)

.) **Anschläge gegen Welthafenkonferenz in Hamburg** – Unbekannte Täter aus dem linken Spektrum haben in der Nacht zum Montag zwei Brandanschläge auf Bahnanlagen im Hamburger Hafen verübt. Sie hätten Brandsätze in zwei Kabelschächte gelegt, um den Bahnverkehr zu unterbrechen und die Welthafenkonferenz anzugreifen, teilten die Täter in einer Bekenner-Mail mit. Die Deutsche Bahn und die Hafenbehörde HPA bestätigten die Brände. Es sei zu Störungen und Verspätungen auf der Bahnstrecke in Richtung Lüneburg sowie im Nahverkehr nach Stade gekommen. Für Güterzüge war die westliche Einfahrt zum Terminal Waltershof eine Stunde gesperrt. Die Welthafenkonferenz hat am Montag mit Gremiensitzungen begonnen. Rund 700 führende Vertreter von Hafenverwaltungen und Unternehmen sprechen über die Herausforderungen für ihre Branche. **Die Urheber der Anschläge kritisieren unter anderem die Kreuzschifffahrt, die Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer, den Hafengeburtstag, die koloniale Vergangenheit, die Elbvertiefung, die Luftverschmutzung, die Arbeitsbedingungen asiatischer Textilarbeiterinnen sowie den Import von Bodenschätzen und die Hamburger Olympia-Bewerbung.** (dpa):

[http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?](http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=na&dig=2015%2F06%2F02%2Fa0016&cHash=2ba9d960510553accd986415646c9149)

[ressort=na&dig=2015%2F06%2F02%2Fa0016&cHash=2ba9d960510553accd986415646c9149](http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=na&dig=2015%2F06%2F02%2Fa0016&cHash=2ba9d960510553accd986415646c9149)

**und in den Kieler Nachrichten:** <http://www.kn-online.de/News/Aktuelle-Nachrichten-Schleswig-Holstein/Aus-dem-Land/Gegner-der-Welthafenkonferenz-verueben-Brandanschlaege> **und dazu das Bekenner-Schreiben auf indymedia:**

<https://linksunten.indymedia.org/de/node/144878>

.) **Dazu passend dies Zitat aus dem aktuellen Hamburger Verfassungsschutzbericht – getragen von „ihren“ ganz persönlichen Ängsten:** „Das traditionelle Militanzverständnis der autonomen Szene rechtfertigt Angriffe auf Personen zur angeblichen „Selbstverteidigung“ gegen Polizisten sowie Angriffe auf Rechtsextremisten. Einschlägige Aktionen und eine zunehmende Gewalt-Rhetorik,

speziell in der antiimperialistischen Szene, bergen die Gefahr, dass sich der grundsätzliche Konsens, weitere direkte Angriffe auf Leib und Leben zu unterlassen, auflösen könnte. **Hinweise, dass die Schwelle zu linksterroristischem Handeln überschritten werden könnte, lagen den Sicherheitsbehörden nicht vor.“:**

<http://www.hamburg.de/contentblob/4508748/data/2015-06-11-bis-pm-dlbericht-verfassungsschutzbericht-2014.pdf>

.) **Der letzte Castor ist schon eine Weile her, aber die Mühlen der Repression laufen noch...** Unterstützung und Beteiligung an der Protestbrief-Aktion ist willkommen! Am 23. Juni 2015 stehen zwei CastorgegnerInnen in Fulda vor dem Amtsgericht. Es geht um eine Protestaktion beim Castor 2011 bei Fulda. Die beiden AktivistInnen werden deshalb verfolgt, weil die Deutsche Bahn und der Atomkonzern AREVA gegen sie Strafantrag gestellt haben. <http://nirgendwo.info/fulda/> und <http://nirgendwo.info/blog/2013/12/19/bunter-castor-und-protestschreiben-an-areva/>

.) **Ein Gutachten des Instituts INTAC im Auftrag von Greenpeace zeigt, dass die Zwischenlager an den Atomkraftwerksstandorten ein erhebliches Sicherheitsdefizit aufweisen:** Dort fehlt eine sogenannte „Heiße Zelle“ und damit die Möglichkeit, die Behälter im Schadensfall zu reparieren. Diese müsste nachgerüstet werden. Unter einer „Heißen Zelle“ versteht man ein hermetisch abgeschlossenes und strahlungssicheres Gehäuse, in dem fernhantiert Castoren geöffnet, untersucht oder repariert werden können. „Für Bund und Länder scheint der Verbleib der Castoren ein politisches Schwarzer-Peter-Spiel zu sein, bei dem die Sicherheit nur eine untergeordnete Rolle spielt“, sagt Heinz Smital, Atomexperte bei Greenpeace. „Mit dem großen politischen Versprechen, die Castor-Frage zu klären, hat sich die Bundesregierung den Endlagerkonsens erkaufte.“:

<https://www.greenpeace.de/presse/presseerklarungen/sicherheitsdefizit-bei-castor-zwischenlagerung>

Als Dirk Seifert die Meldung verbreitete, dass *Hubertus Zdebel, MdB* es als Forderung nach heißen Zellen erhob, kommentierte Matthias das so: „Ist diese Forderung ein Scherz?? Seit wann fordern wir den Ausbau von Atomanlagen, zumal mit so einer brisanten Technik?? In Ahaus z. B. macht sich mit der Forderung nach einer Heißen Zelle bestimmt niemand beliebt, denn das würde z. B. die Castor-Transporte von Jülich und Garching nach Ahaus wahrscheinlicher machen (bis jetzt gibt es diese Heiße Zelle nur in Jülich). Ich finde diese Forderung in dieser pauschalen Form ehrlich gesagt recht kontraproduktiv. Vielleicht wäre eine vorherige Konsultation mit den betroffenen Standortinitiativen eine gute Idee gewesen. Diese Forderung wird uns vor Ort jedenfalls in Zukunft sicher noch einige Kopfschmerzen bereiten. Gibt es in der Endlager-Kommission nichts anderes zu fordern oder zu kritisieren?? Es wäre deshalb nett, wenn es dazu von Dir und/oder Hubertus ein paar erklärende Worte geben würde.“ (*Anmerkung: Dirk Seifert arbeitet für Hubertus Zdebel, MdB, der als Bundestagsabgeordneter für die*

Linkspartei in der Endlager-Such-Kommission sitzt. Dirks Infos sind unbestritten wertvoll – auch wenn **weniger** Partei-Propaganda **mehr wäre**. Dirk liefert fast täglich eine Info-Mail – zu oft mit dem Portrait von Hubertus Zdebel, der uns nett „väterlich überlegen“ anlächelt: <http://www.hubertus-zdebel.de/atommuell-bundestagsabgeordneter-zdebel-fordert-nachrustung-heisser-zellen-an-den-castor-zwischenlagern/> **Ob das hilft?**)

.) **Hier ein Faktenscheck als weltweiter Kohleatlas:**

<https://www.boell.de/de/dossier-zum-kohleatlas-daten-und-fakten-ueber-einen-globalen-brennstoff>

.) **Viele Tausend Menschen machten den 22. Mai zu einem unvergesslichen Erlebnis und zeitgleich zur größten Versammlung an den Atoanlagen nach dem Castor 2011.** Die Versuche der Politik den Konflikt um Gorleben aus der Öffentlichkeit zu manövrieren, fanden ihr Ende in einem bunten Fest, das von allen Menschen des wendländischen Widerstands getragen wurde. **Dazu diese Bilder:** <http://www.bi-luechow-dannenbergl.de/?p=14217>

.) **Am So, 14.Juni aufs Dreiländereck D-B-NL!! –**

[https://www.change.org/p/an-die-belgische-atomaufsichtsbeh%C3%B6rde-widersprechen-sie-dem-antrag-auf-neustart-der-rissereaktoren-tihange-2-und-doel-3/u/11066575?tk=FpOTCpmGkP7aq-J9HCdSOIZUvkwT3XsExh1RBnW1kfs&utm\\_source=petsition\\_update&utm\\_medium=email](https://www.change.org/p/an-die-belgische-atomaufsichtsbeh%C3%B6rde-widersprechen-sie-dem-antrag-auf-neustart-der-rissereaktoren-tihange-2-und-doel-3/u/11066575?tk=FpOTCpmGkP7aq-J9HCdSOIZUvkwT3XsExh1RBnW1kfs&utm_source=petsition_update&utm_medium=email)

**Vor ein paar Tagen hat die Petition digital die 5.000er Marke überschritten.** Weit über Tausend Unterschriften sind auf „realen“ Listen gesammelt worden. Genau werden wir es wissen, wenn wir alle zusammentragen am So, 14. Juni ab 14.00 Uhr bei der großen und bunten Aktion am Dreiländereck/ Drielandenpunt (Vaalserberg). Das Info zum tollen Programm gibt es unter: <http://www.stop-tihange.org/de/flyer-dreilandereck-aktion-14-06-2015/> Kommt und zeigt auch persönlich Präsenz gegen den Neustart von Tihange 2 und Doel 3!

.) **Von cecile Lecomte [cecile@eichhoernchen.fr](mailto:cecile@eichhoernchen.fr) kommt diese Info:** Moin, vom 1. – bis zum 10. August findet in Bure (Lothringen, Ort wo die Fz. Regierung Atommüll tief endlagern will, Projekt Namens CIGEO) ein internationales Antiatomsommercamp, wo es um den Antiatomwiderstand sowie den Widerstand gegen unnütze Großprojekte und COP21 gehen wird. Es wäre super, wenn zahlreiche Menschen aus D-Land (und anderen Ländern) sich beteiligen würden!

Wenn Leute aus D-Land nach Bure fahren möchten und entweder eine Mitfahrgelegenheit anzubieten haben oder eine benötigen, meldet euch bei mir mit Abfahrtsort, -tag und Anzahl an (benötigten) Plätzen! Ich koordiniere dies und setze die Leute in Verbindung. ( ;mail an [info\[aet\]eichhoernchen.fr](mailto:info[aet]eichhoernchen.fr) ) Zum Antiatomcamp in Bure, eine Ankündigung auf Deutsch:

<http://blog.eichhoernchen.fr/post/internationales-Antiatom-Sommercamp-in-Bure>

.) Und mal wieder – „last but not least“

### **Walter Mossmann ist verstorben.**

Die traurige Nachricht erreichte uns Ende Mai aus Süddeutschland. Die Umweltbewegung und die sozialen Bewegungen haben einen angenehm-unbequemen Freund und Mitstreiter verloren. Wir sind traurig!: <http://www.bi-luechow-dannenberg.de/?p=14341>

**Hier kannst Du eines von seinen bekannten Liedern hören – das Gorleben-Lied – das Lied vom Lebensvogel:** <https://www.youtube.com/watch?v=rpod5ahx1EQ>

### **Info zum Film „Unser gemeinsamer Widerstand“:**

Der Film ist nicht kommerziell und kann für Vorführungen auf Veranstaltungen und in Schulen **kostenlos** angefordert werden bei: [pog\\_kroeger@web.de](mailto:pog_kroeger@web.de)

Beschreibung des Films: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschreibung-des-Films.pdf>

Vorführ-Info: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-zur-Vorf%C3%BChrung-des-Films.pdf>

Blanko-Flyer+Plakat-Vorlage: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Blanko-Flyer-Plakat.pdf>

Kurzer Film-Trailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=VSIPJCo7d50>

Gleichwohl kann natürlich für die Raumnutzung Eintritt genommen werden.

Auf YouTube können neben dem Trailer auch weitere Kurzfilme auf unserer Webseite in der Rubrik "**Film-Reise**" unter **2016.02** aufgerufen werden. Den 75 Minuten Hauptfilm allerdings stellen wir nicht auf YouTube, weil wir den Quellen versprochen haben, ihn nicht unkontrolliert zu verbreiten. Er wird nur auf Veranstaltungen gezeigt - **dadurch ist er aber auch eine besondere Rarität** - die kostenlos verfügbar steht!

### **Solidarische Grüße**

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)



**Anti-AKW Video  
- Gruppe der BI**

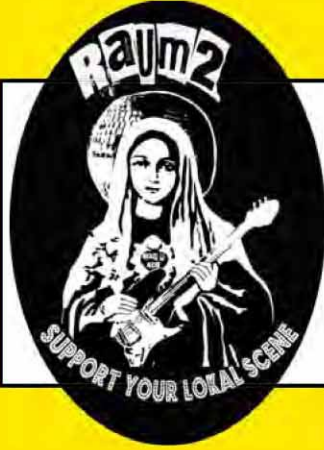


Neben der Rubrik "**Film-Reise**" gibt es auf unserer Webseite [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) noch die Rubrik "**Plakate**" mit Exponaten zum Film sowie die Rubriken "**Politische Berichte**", "**Gast-Beiträge**" und "**XY-Beiträge**".

Erstmals zeigt ein Dokumentarfilm voller Spannung die verschiedensten Widerstandsformen in der Anti-AKW-Bewegung an Orten wie Wyhl, Gorleben, Grohnde Brokdorf, Wackersdorf u.a. gleichwertig nebeneinander. **Der Filmtitel:**

# Unser gemeinsamer Widerstand

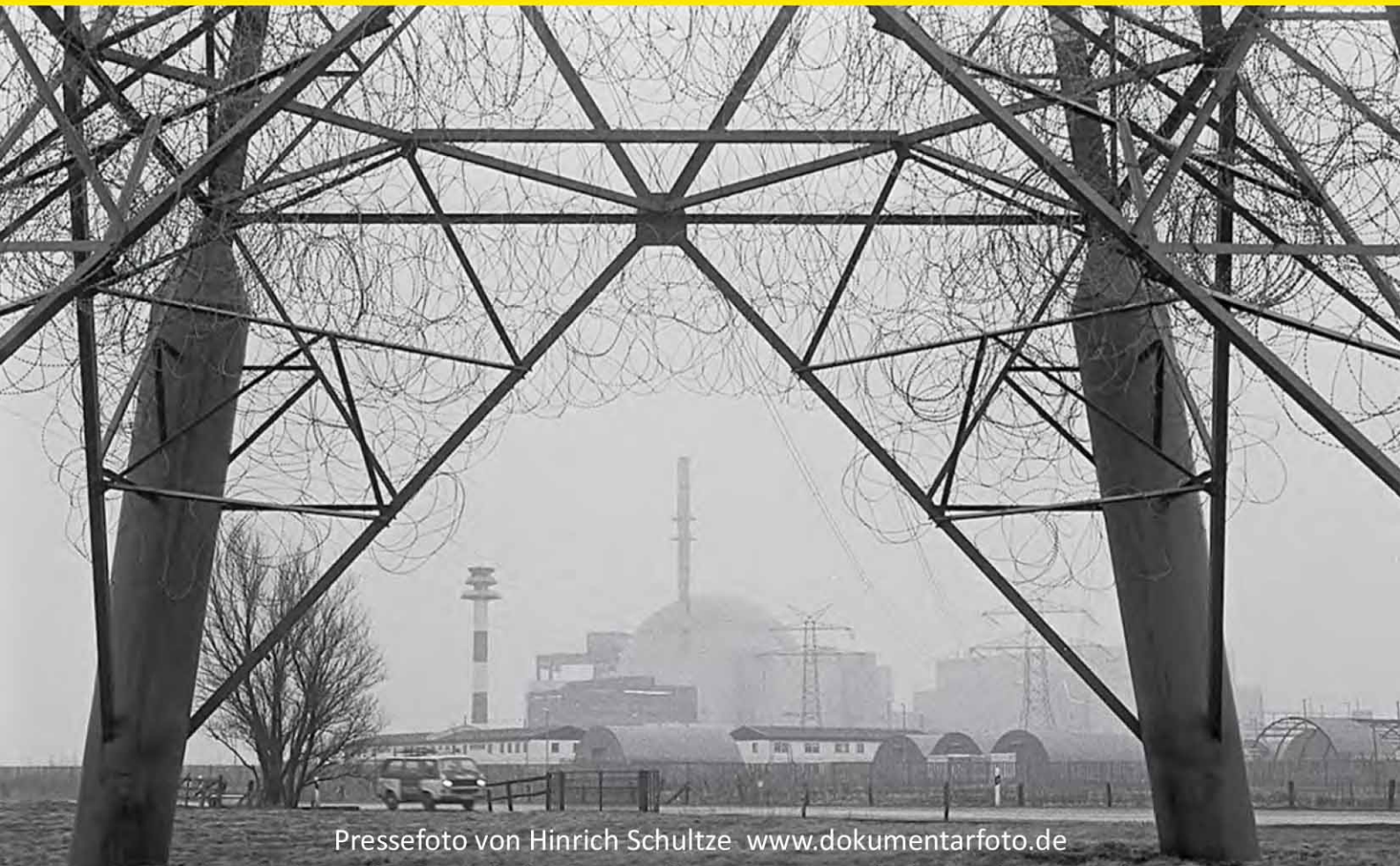
Der Film regt zu einer anschließenden inhaltlichen Diskussion an!



in 29451 Dannenberg, Neu Tramm 3  
**am 24. Mai 2015 um 20 Uhr**  
Kulturverein Raum 2, als Wunderpunkt  
auf der „Kulturellen Landpartie“



Im Vorspann singt Jana Nitsch ihr Lied mit der Aussage: „Ich werde an Orte geweht, die ich noch nie gesehen habe.“ In der Tat sind Szenen von Widerstandsaktionen zu sehen, die noch nie zuvor gezeigt wurden. Das sollte in der Geschichte nicht vergraben werden und weiter wirken! Die Bürgerinitiative „Altonaer Museum bleibt!“ hat das Anti-AKW-Thema ein Jahr lang als Ausstellungsprojekt betrieben. Der Film wurde von einer „eigenständigen Videogruppe“ innerhalb der BI gemacht.



Pressefoto von Hinrich Schultze [www.dokumentarfoto.de](http://www.dokumentarfoto.de)  
Der Film kann für die nicht kommerzielle Nutzung in Schulen und Veranstaltungen  
angefordert werden bei [pog\\_kroeger@web.de](mailto:pog_kroeger@web.de)